

mit einige kritische Anfragen gestellt sein.

Kg.

Kirche im Spannungsfeld der Politik.

Festschrift für Bischof D. Hermann Kunst DD. zum 70. Geburtstag am 21. Januar 1977. Herausgegeben von Paul Collmer, Hermann Kalinna, Lothar Wiedemann. Verlag Otto Schwartz & Co., Göttingen 1977. 356 Seiten. Leinen DM 36,—.

Wenn es noch eines sichtbaren Ausdrucks der persönlichen Verehrung wie der Dankbarkeit für die vielfältigen, von ihm in fast dreißigjähriger Bonner Amtszeit ausgelösten Impulse bedürfte, dann ist es diese Bischof D. Hermann Kunst zum 70. Geburtstag dargebrachte Festschrift. Derweil mußte man auch schon hier Einschränkungen vornehmen und sich auf die Schwerpunkte Politik, Gesellschaft, Ökumene und Militärseelsorge beschränken. Es ist unmöglich, die 40 Beiträge namhafter Repräsentanten aus Kirche und Öffentlichkeit im einzelnen zu würdigen. Die 11 Aufsätze aus dem ökumenischen Bereich betreffen Gebiete und Sachfragen, die Hermann Kunst besonders am Herzen lagen, so das Verhältnis zur katholischen Kirche (Dombois, Volk, Schlink, Wöste) und zur Orthodoxie (Schneemelcher), die Verantwortung der Kirche in internationalen Angelegenheiten (Scheuner), für Menschenrechte (Raiser), Friedenspolitik (Ph. v. Bismarck) und Entwicklungspolitik (Linnenbrink, Krelle). Der letzte Artikel dieses Abschnitts ist dem kontroversen Thema der Rolle des Kirchlichen Außenamtes im Dritten Reich gewidmet (Gerstenmaier).

Leser des In- und Auslandes werden diese Festschrift nur mit reichem Gewinn aus der Hand legen, weil sie zutiefst ein überzeugendes Beispiel gelebter christlicher Verantwortung für die Welt von heute widerspiegelt.

Kg.

Günter Jacob, Weltwirklichkeit und Christusglaube. Wider eine falsche Zweireichelehre. Evangelisches Verlagswerk, Stuttgart 1977. 47 Seiten. Kart. DM 4,80.

In dieser Schrift wendet sich der frühere Generalsuperintendent von Cottbus, Günter Jacob, der durch seine profilierte Haltung in der Nachkriegszeit weit über die Grenzen der DDR hinaus bekannt geworden ist, mit Leidenschaft und fundierter Sachkenntnis „wider eine falsche Zweireichelehre“, die zwischen einer „Weltwirklichkeit, für deren Interpretation und Umgestaltung allein der Marxismus-Leninismus . . . zuständig sein soll“ und einer „intimen Sphäre des persönlichen Gottesverhältnisses, in der das ‚Evangelium‘ in einer traditionellen, sterilen und orthodoxen Phraseologie mehr rezipiert als ausgelegt wird“, radikal zu unterscheiden sucht. Dem Leser werden durch die geradezu fesselnde Lektüre dieser Studie nicht nur hochaktuelle Einsichten über die kirchliche und theologische Gesprächslage in der DDR zuteil, sondern er fühlt sich zugleich zur Überprüfung seiner eigenen Situation herausgefordert, weil sich im Grunde genommen die Christen in jeder Gesellschaftsordnung letztlich vor die gleichen Fragen gestellt sehen. Damit kommt der Schrift eine nicht zu unterschätzende ökumenische Bedeutung zu, die ihr in Studienkreisen und Arbeitsgruppen eine breite Resonanz sichern sollte.

Kg.

MENSCHENRECHTE

Wolfgang Huber / Heinz Eduard Tödt, Menschenrechte. Perspektiven einer menschlichen Welt. Kreuz-Verlag, Stuttgart – Berlin 1977. 241 Seiten. Kart. DM 24,80.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, als man in Deutschland vor den Trümmern einer